

Prisca Meier, Zürich, legt Bachelor-Arbeit zum Thema ZFI vor:

ZFI wird nicht beachtet

Die Zürcher Marketingmanagerin Prisca Meier hat an der Fachhochschule Nordwestschweiz eine Bachelorarbeit zum Thema des Zürcher Fluglärmindex (ZFI) vorgelegt. Sie stellt fest, dass diese gesetzliche Grundlage, wie sie 2007 beschlossen wurde, seit vier Jahren nicht mehr eingehalten wird. Meier schlägt vor, mittels einer Reihe von Massnahmen den Fluglärmindex durchzusetzen und gleichzeitig in Bern konkrete Schritte einzuleiten, damit dieser auch landesweit anerkannt wird.

Da es sich beim ZFI um ein kantonales Instrument handelt, muss ein politischer Vorstoss geplant werden, damit diese spezifisch zürcherische Lösung vom Bund beachtet wird. Dazu muss der Kanton Zürich- mit Hilfe seiner Parlamentarier - beim BAZL für dieses Instrument lobbyieren und Lösungsgespräche suchen mit dem Ziel, dass der Bund dem Kanton mehr Kompetenzen zuteilt. Eine Beschränkung des Wachstums muss direkt durch den Verwaltungsrat der Flughafen Zürich AG ausgelöst werden, indem dieser sich für eine Einschränkung des Flugbetriebs einsetzt. Zur Diskussion stehen Lärmgebühren mit Ausrichtung auf die Anzahl belästigter Personen. Mit solchen Gebühren würde das Fliegen teurer werden und eine Senkung des ZFI bewirken. Weiter ist die Lärmschutzverordnung in Revision. Eine Verbindung der Lärmschutzverordnung mit dem ZFI würde zur Unterstützung der Einhaltung der Lärmgrenzwerte beitragen.

Die auftraggebende Stiftung gegen den Fluglärm verlangt die Einhaltung der geltenden gesetzlichen Grundlagen. Eine Einschränkung des überbordenden Hubs Zürich-Kloten darf nicht ausgeschlossen werden.

Weitere Auskünfte:

Adolf Spörri, Präsident der Stiftung gegen Fluglärm
Tel: 044 567 88 88
E-Mail: spoerri@spoerrilaw.ch

Prisca Meier
E-Mail: meier.prisca@gmx.ch

Klaus J. Stöhlker
Tel: 044 396 48 88
E-Mail: klaus.stoehlker@stoehlker.ch